



57th Annual Meeting

of the German Society for Neuropathology
and Neuroanatomy (DGNN)

12-15 September 2012 • Erlangen, Germany



Universitätsklinikum
Erlangen

Werner Rosenthal (1870-1942)

From Erlangen to India. A German Physician's Fate

Karl-Heinz Leven

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
der Universität Erlangen-Nürnberg

<http://www.igem.uni-erlangen.de>

**PATHOLOGY
REVIEW**

F.J. Wippold II
A. Perry
J. Lennerz

Neuropathology for the Neuroradiologist: Rosenthal Fibers

American Journal of Neuroradiology 27 (2006),
958-961

In 1898, the German pathologist Werner Rosenthal* noted elongated inclusions within the gliotic edge of a syringal

1898

Beiträge

zur

pathologischen Anatomie
und zur
allgemeinen Pathologie.

Herausgegeben
von

Professor Dr. Baumgarten in Tübingen, Prof. Dr. Bendz in Lund, Prof. Dr. Birch-
Hirschfeld in Leipzig, Prof. Dr. Bizzozero in Turin, Prof. Dr. Bollinger in München,
Prof. Dr. Bostroem in Giessen, Prof. Dr. Chiari in Prag, Prof. Dr. Eppinger in
Graz, Prof. Dr. Foà in Turin, Prof. Dr. C. Golgi in Pavia, Prof. Dr. Griffini in
Genoa, Prof. Dr. Hauser in Erlangen, Prof. Dr. Hömön in Helsingfors, Prof. Dr.
v. Kahlén in Freiburg i. Br., Prof. Dr. Klebs in Chicago, Prof. Dr. Löwit in
Innsbruck, Prof. Dr. Lustig in Florenz, Prof. Dr. Marchand in Marburg, Prof. Dr.
Martinotti in Bologna, Prof. Dr. Nauwerck in Königsberg i. Pr., Prof. Dr.
Neumann in Königsberg i. Pr., Prof. Dr. Podwysoski in Kiew, Prof. Dr. Ribbert
in Zürich, Prof. Dr. Schottellus in Freiburg i. Br., Dr. Schmorl in Dresden, Prof.
Dr. Siegenbeek van Heukelom in Leiden, Prof. Dr. Spronck in Utrecht, Prof.
Dr. Stilling in Lausanne, Prof. Dr. Stockvis in Amsterdam, Prof. Dr. Taruffi in
Bologna, Prof. Dr. Thoma in Magdeburg-Sudenburg, Prof. Dr. Tizzoni in
Bologna, Prof. Dr. Weichselbaum in Wien, Prof. Dr. Ziegler in Freiburg i. Br.

redigirt von

Dr. E. Ziegler,

Professor der patholog. Anatomie und der allgem. Pathologie in Freiburg i. Br.

Dreiundzwanzigster Band. Erstes Heft.

Mit 6 lithographischen Tafeln und 17 Figuren im Text.

Jena.

Verlag von Gustav Fischer.
1898.

113

VI.

Ueber eine eigenthümliche, mit Syringomyelie complicirte Geschwulst des Rückenmarks.

Von

Dr. Werner Rosenthal,

I. Assistent am pathologisch-anatomischen Institut zu Erlangen.

Aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Erlangen.

Hierzu Tafel III—V.

„Es wird zweckmässig sein, diese
Geschwulstform, die meines Wissens
bisher in so reiner typischer Ausbildung
noch nicht beschrieben worden ist, mit
einem eigenen Namen zu bezeichnen und
ich schlage dafür vor: Neuroepithelioma
gliomatosum mikrocysticum ...“

von der Krankengeschichte sei daher nur das allerwichtigste hier
kurz angeführt:

S. K., 25 Jahre alter Bäcker, aufgenommen in die medicinische Klinik
am 4. Novbr. 1893. gestorben am 20. ...

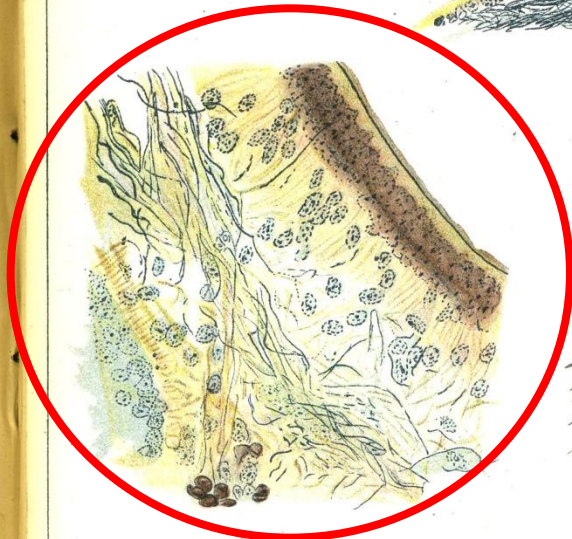
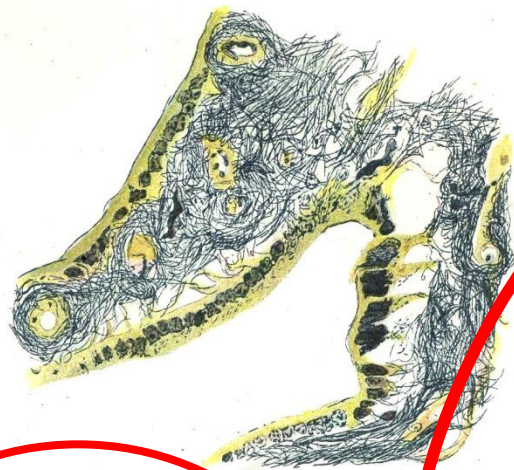


Fig. 11.



Fi

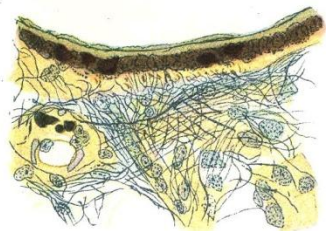


Fig. 13.

Fi



Fig. 11.

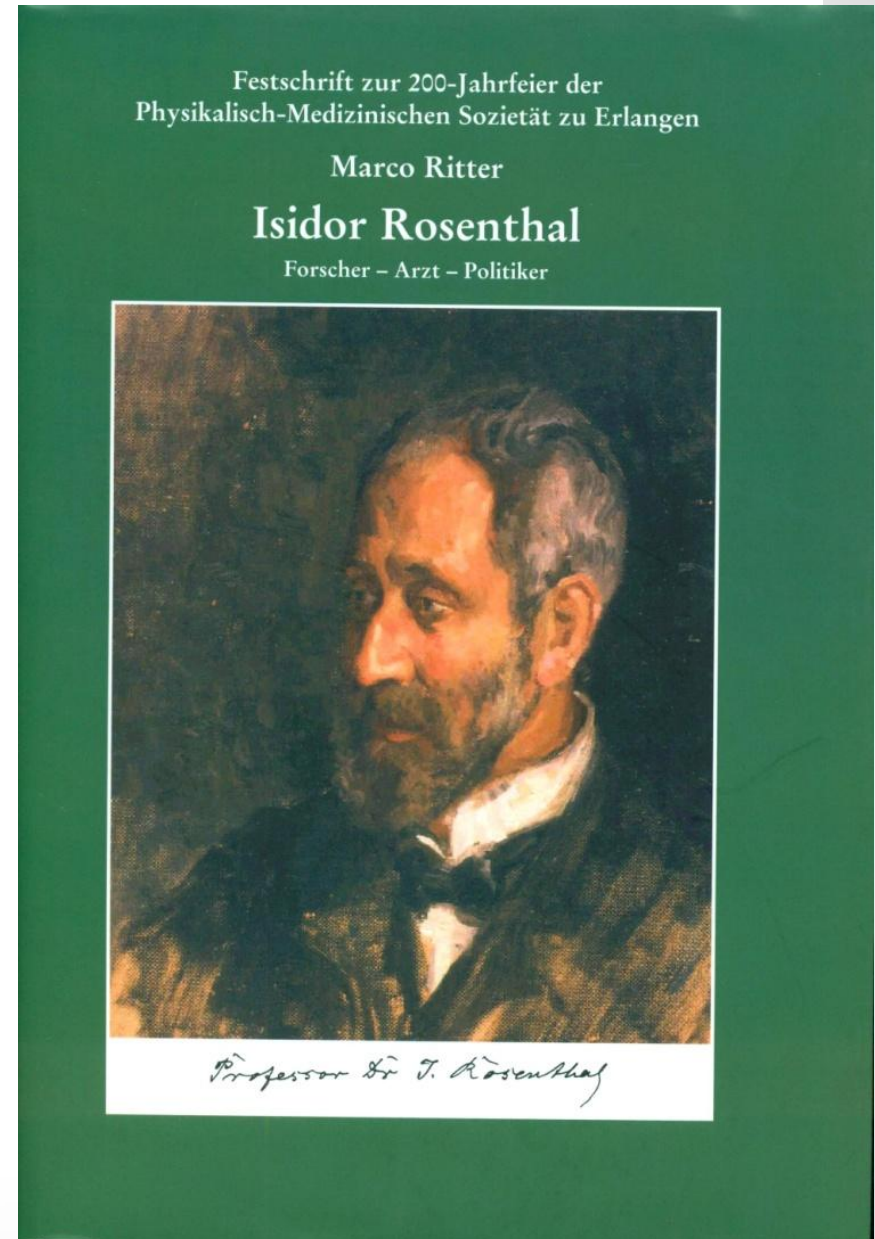
W.R.gex.

Dr. W. Rosenthal, Geschwulst des Rückenmarks.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.

Familie Rosenthal

- **Werner Rosenthal, geboren 24. Juni 1870 in Berlin, Sohn des:**
- **Isidor Rosenthal (1836-1915)**
 - o. Prof. Physiologie, Erlangen, seit 1872
 - Schüler von E. DuBois-Reymond, Berlin
 - „von Geburt ein Israelite“^[STAHNISCHE 13]



Anna-Rosenthal-Weg

Anna Rosenthal, 1841 - 1928
Gründerin des Erlanger Frauenvereins
vom Roten Kreuz 1879
Förderin sozialer Einrichtungen

Werner Rosenthal

- geboren 24. Juni 1870 in Berlin
- Gymnasium in Erlangen
- Studium der Medizin in Erlangen, Berlin, Kiel
- Promotion Erlangen 1893
- Staatsexamen Erlangen 1894
- 1905-1919 in Göttingen
 - Habilitation 1907
 - Außerordentl. Prof. 1921
- 1915 Heirat mit **Erika Deussen** (1894-1956)
 - Tochter des Indologen **Paul Deussen** (1845-1919)
 - seit 1929 Gewerbemedizinalrätin in Magdeburg,
- 1921-1928 Privatdozent in Göttingen,
- 1928-1934 Magdeburg [SZABO 633; RITTER, 159]

Werner Rosenthal
(1870-1942)

Aged ca. 35 years

Göttingen, Niedersächsische Staats-
und Universitätsbibliothek, Abteilung
Handschriften und seltene Drucke
by courtesy of Dr. Helmut Rohlfing



Labantbrief.

Ist bin der Sohn von I. Rosenthal, v. Professor der Physiologie
an der Universität Erlangen, geb. zu Berlin am 24. Juni 1870
in evangelischer Konfession.

... 1894 die medizinische (Naturgeschichte) zu Erlangen bestanden
den sollte, habe ich während des zweiten Jahres des Abstudiums
Kandidat G. Günther, der damals in Erlangen die Bakteriologie lehrte,
in die bakteriologischen Untersuchungsarbeiten am 1894/95
ist Assistent am physiologischen Institut zu Tübingen unter A. Wiegand
und nahm an dessen Untersuchungen über die Abkürzungen der
verminderten Luftdrucke teil. Im Winter 1895/96 arbeitete ich
in Tübingen i. d. im dem chemischen Institute der medizinischen
Fakultät unter Gammann, um die Wirkstoffe der chemischen
Körper zu erkennen, und im folgenden Herbst am physiologischen
Institut zu Erlangen, um die Wirkung der ...

Göttingen, am 18. Februar 1907.

gez. Dr. Max Rosenthal

Lebenslauf.

Ich bin der Sohn von I. Rosenthal, o. Professor der Physiologie
an der Universität Erlangen, geb. zu Berlin am 24. Juni 1870
evangelischer Konfession.

„Ich bin der Sohn von I. Rosenthal, o. Professor der
Physiologie an der Universität Erlangen, geb. zu Berlin
am 24. Juni 1870, evangelischer Konfession.“

Göttingen, am 18. Februar 1907.

gez. Dr. Max Rosenthal

Die Nürnberger Gesetze

Deutschblütiger



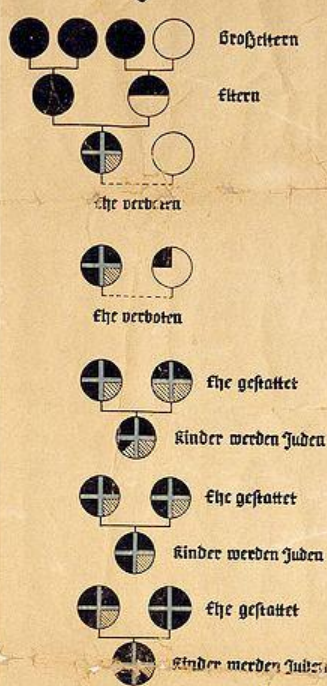
Mischling 2. Grades



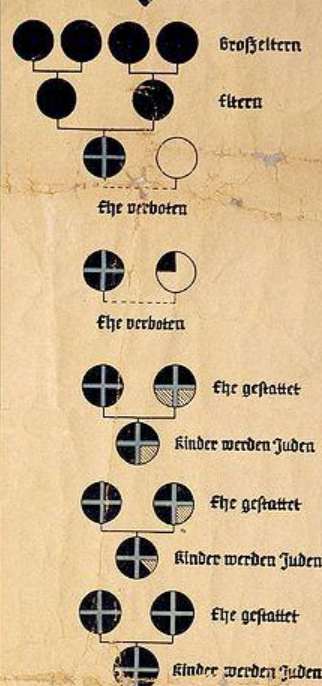
Mischling 1. Grades



Jude



Jude



Zeichenerklärung

Deutschblütiger		gehört der deutschen Bluts- u. Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
Mischling 2. Grades		gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
Mischling 1. Grades		gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
Jude		gehört der jüdischen Bluts- u. Volksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden
Jude		gehört der jüdischen Bluts- u. Volksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden

Sonderfälle bei Mischlingen 1. Grades



Reichsbürgergesetz vom 15. 9. 1935

1. Verordnung vom 14. 11. 1935

Das Reichsbürgerrecht ist in jedem einzelnen Falle von der Verteilung abhängig

Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. 9. 1935

1. Verordnung vom 14. 11. 1935

Bestehende Ehen bleiben unberührt

Reichsgesetzblätter I Nr. 100 vom 16. 9. 1935 Nr. 185 vom 14. 11. 1935

Die Nürnberger Gesetze

Reichsbürgergesetz vom 15.9.1935

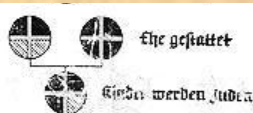
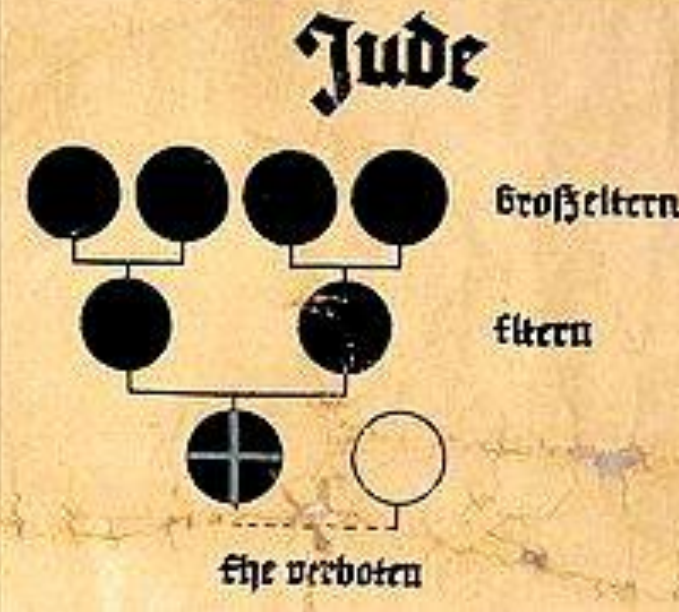
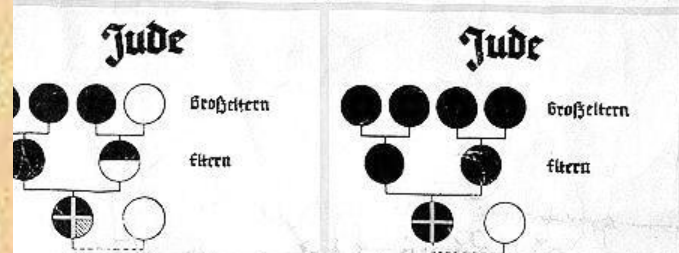
1. Verordnung vom 14.11.1935

Das Reichsbürgerrecht ist in jedem einzelnen Falle von der Vererbung abhängig

Gesetz zum Schutze des Deutschen Blutes und der Deutschen Ehre vom 15.9.1935

1. Verordnung vom 14.11.1935

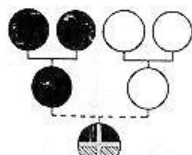
Bestehende Ehen bleiben unberührt



Zeichenerklärung

Deutschbürger			gehört der deutschen Blut- u. Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
Mischling 2. Grades			gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
Mischling 1. Grades			gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
Jude			gehört der jüdischen Blut- u. Volksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden
Jude			gehört der jüdischen Blut- u. Volksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden

Sonderfälle bei Mischlingen 1. Grades



Mischling, der aus verbotenen außerehelichen Verkehre mit einem Juden stammt und der nach dem 31. Juli 1936 außerehelich geboren wird, gilt als Jude.



Mischling, der aus einer Ehe mit einem Juden stammt, die nach dem 17. 9. 1935 geschlossen ist, gilt als Jude, bei bereits bestehenden Ehen bleibt er Mischling.

Gesetz zum Schutze des Deutschen Blutes und der Deutschen Ehre vom 15.9.1935

1. Verordnung vom 14.11.1935

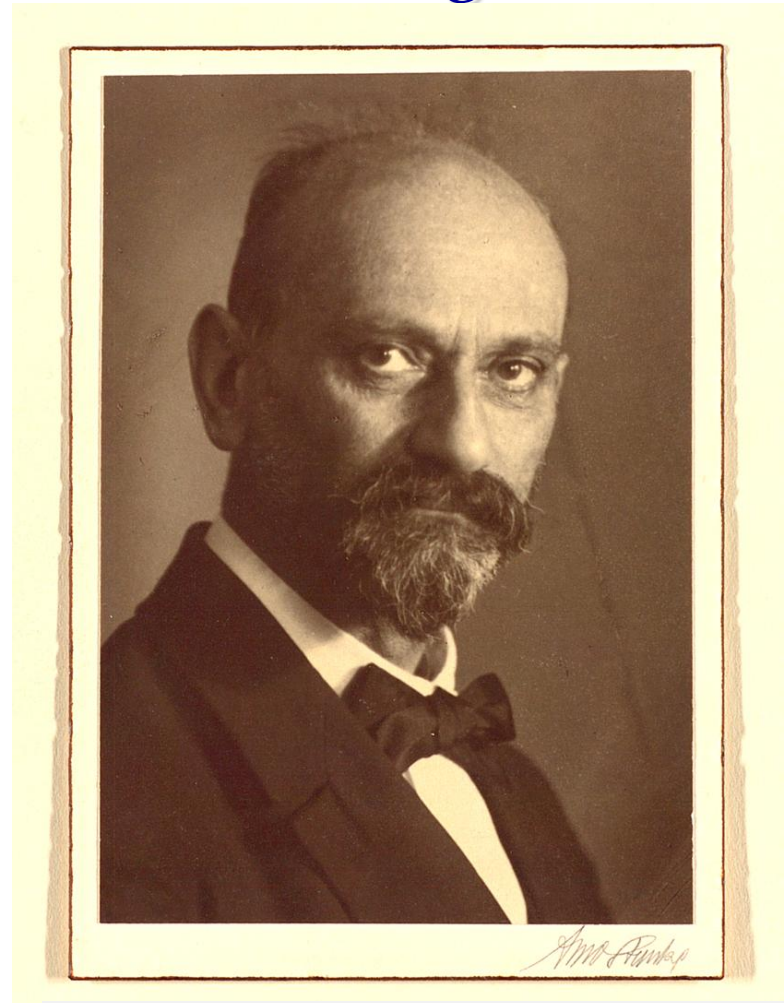
Bestehende Ehen bleiben unberührt

Reichsgesetzblätter I Nr. 100 vom 16.9.1935 Er. 185 vom 14.11.1935

Werner Rosenthal 1933-1942

politisch und „rassisch“ verfolgt

- 63jährig 1933
 - als ehemaliger „Frontkämpfer“ nicht entlassen, aber von Vorlesung entbunden
 - Arztpraxis in Magdeburg
 - gleichzeitige Entlassung seiner Frau
 - Drei Töchter (* 1916, 1918, 1922)
- 1934 Emigration nach Mysore
 - Prof. am Seruminstitut des Medical College
 - Erika Deussen: Frauen- u. Kinderfürsorge



Werner Rosenthal, around 55 years old

Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek,
Abteilung Handschriften und seltene Drucke, by courtesy of Dr. Helmut Rohlfing

Werner Rosenthal 1933-1942

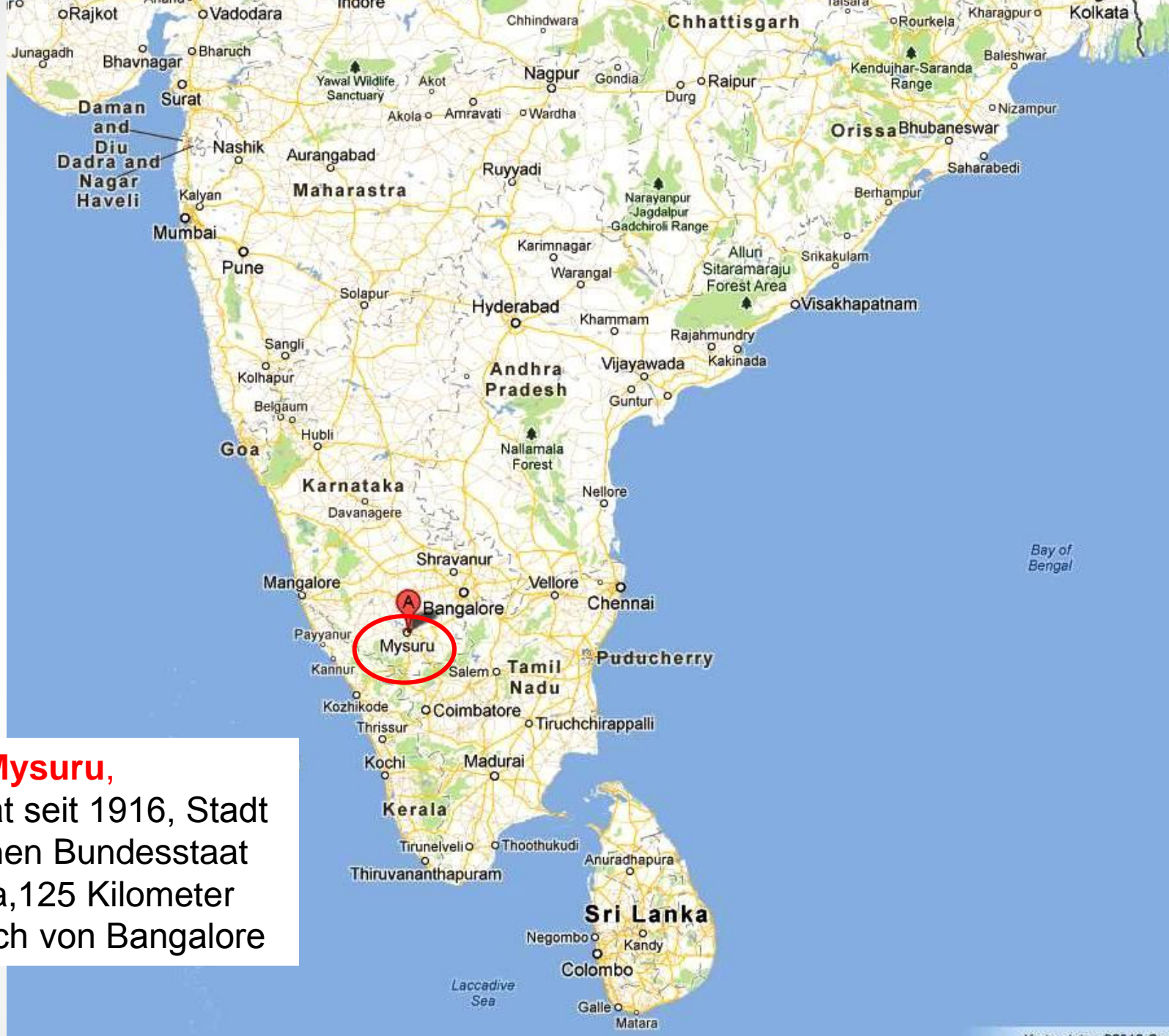
politisch und „rassisch“ verfolgt

- 63jährig 1933
 - als ehemaliger „Frontkämpfer“ nicht entlassen, aber von Vorlesung entbunden
 - Arztpraxis in Magdeburg
 - gleichzeitige Entlassung seiner Frau
 - Drei Töchter (* 1916, 1918, 1922)
- 1934 Emigration nach Mysore
 - Prof. am Seruminstitut des Medical College
 - Erika Deussen: Frauen- u. Kinderfürsorge
- Dekan der Med. Fakultät Göttingen an Rektor: Rosenthal nicht geeignet
- „nach Erscheinung und Gesinnung dem Ausland den richtigen Begriff von deutschem Geist und Wesen zu vermitteln.“ [SZABÓ 70]

Werner Rosenthal 1933-1942

politisch und „rassisch“ verfolgt

- 63jährig 1933
 - als ehemaliger „Frontkämpfer“ nicht entlassen, aber von Vorlesung entbunden
 - Arztpraxis in Magdeburg
 - gleichzeitige Entlassung seiner Frau
 - Drei Töchter (* 1916, 1918, 1922)
- 1934 Emigration nach Mysore
 - Prof. am Seruminstitut des Medical College
 - Erika Deussen: Frauen- u. Kinderfürsorge
- „Dazu kam die Unerträglichkeit der psychischen [Lage], gerade für mich und meine Frau, die wir nie anders als deutsch empfunden haben und in jeder Hinsicht unsere vollste Pflicht gegen Vaterland und Volk immer erfüllt haben.“
[SZABÓ, 71]



Mysore/Mysuru,

Universität seit 1916, Stadt
im indischen Bundesstaat
Karnataka, 125 Kilometer
südwestlich von Bangalore

Werner Rosenthal 1933-1942

politisch und „rassisch“ verfolgt

- 63jährig 1933
 - als ehemaliger „Frontkämpfer“ nicht entlassen, aber von Vorlesung entbunden
 - Arztpraxis in Magdeburg
 - gleichzeitige Entlassung seiner Frau
 - Drei Töchter (* 1916, 1918, 1922)
- 1934 Emigration nach Mysore
 - Prof. am Seruminstitut des Medical College
 - Erika Deussen: Frauen- u. Kinderfürsorge
- Gestorben April 1942 in **Yercaud**, Tamil Nadu





GEORG JENNERICH
GÖTTINGEN, ALLEE-STR. 10.

Werner Rosenthal

Werner Rosenthal (1870-1942)

Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Abteilung
Handschriften und seltene Drucke, by courtesy of Dr. Helmut Rohlfing